

Pressewart:

Brigitte Klein
An der Kapelle 6
53567 Asbach

Tel. u. Fax: 02683/43387
E-Mail: Klein-Asbach@t-online.de

Radsportabteilung SV Buchholz 05

Pressemitteilung

Von Bilbao nach Santiago de Compostela Buchholzer Radsportler erlebten den Jakobsweg

Jedes Jahr - und dies mit steigender Tendenz- machen sich unzählige Menschen aus den verschiedensten Motiven auf den Weg nach Santiago de Compostela. Der Jakobsweg zieht die Menschen seit Jahrhunderten in seinen Bann - Pilger bereisten ihn zu Fuß, zu Pferd und neuerdings wird der alte Pilgerweg auch von vielen Radfahrern befahren. Neben dem ursprünglichen Camino, dem eigentlichen Jakobsweg verläuft eine sehr gute Asphaltstraße, die für Rennräder optimal geeignet ist. Beste Voraussetzungen für die Radsportler des SV Buchholz 05 ihre diesjährige Etappenfahrt in Nordspanien zu organisieren. Da gleichzeitig auch der Wunsch nach einer Pilger-Wanderung geäußert wurde, starteten gleich 2 Gruppen in Buchholz. Eine 8- köpfige Rennrad-Gruppe und eine 4-köpfige Wandergruppe, die 150 km zu Fuß bis zum Grab des Hl. Jakobus nach Santiago de Compostela zurücklegen wollte. Beide Gruppen wollten aufeinandertreffen um ihr Ziel gemeinsam zu erreichen.

Während die Wandergruppe nach Spanien flog, brachen die 8 Radfahrer/innen zu ihrer wahrscheinlich anstrengendsten Etappe auf. Mit einem Rad-Bus, der gleichzeitig das Begleitfahrzeug während der folgenden Woche sein sollte, ging es auf die 1527 km lange Reise nach Bilbao. Hier konnte die "Sitzkondition" bereits ausgiebig getestet werden.



Beim Start in Bilbao lagen fast 800 km und 8374 Höhenmeter vor den Radsportlern und der erste Tag auf dem Rennrad lockte gleich mit einem Abstecher zum Atlantik. Am Abend des 2. Tages erreichte die Gruppe Burgos. "Damit erreichten wir den eigentlichen "Camino Frances", den Hauptweg der europäischen

Jakobswege, erzählt Peter Ersfeld, der zusammen mit Norbert Ditscheid die Tour geplant und vorbereitet hatte.

Die Gruppe, nun in Kastilien, lernte mit Burgos, einen der bedeutendsten Etappenorte des Pilgerwegs kennen und sah ihre mächtige Kathedrale, welche die schönste Nordspaniens ist.



Über die Meseta-Hochebene führte der Weg weiter nach Carrion de los Condes und am nächsten Tag ging es auf der 4. Etappe nach Leon, der schönsten Stadt des Pilgerweges. Hier konnten die Radler nach ihrer Ankunft die verwinkelten Gassen, die Altstadt und die imposanten Gebäude genießen. Der Weg hierher erwies sich als recht wellig, denn immer wieder waren Anstiege mit 10 % und mehr zu bewältigen.

Gerade die vielen Nebenstraßen, die durch kleine verschlafene Orte und teils menschenleere Gegenden führten, waren beeindruckend. Die Biker fanden sehr gute und vor allem verkehrsarme Straßen vor, da der Hauptverkehr auf die parallel verlaufende Autobahn ausweichen konnte.

Der 5. Tag versprach in jeder Hinsicht ein Tag der Highlights zu werden. Mit 145 km war es die längste Etappe, führte zu der imposanten Stadt Astorga und zum Cruz de Ferro, dem höchsten Punkt des Jakobsweges. Es ging 15 km lang steil nach oben, nun schon sehr nahe



an Galicien, das wegen seiner ausgezeichneten Weine sehr bekannt ist. Auf dem Weg nach oben ging es durch viele kleine Dörfer, in denen niemand mehr zu leben schien und endlich war das Cruz de Ferro erreicht, ein riesiges Kreuz an dem jeder Pilger einen Stein deponiert, eine alte Tradition des Pilgerwegs. Danach folgte eine lange, steile Abfahrt hinunter nach Ponferrada und weiter nach Villafranca dem Etappenziel. Wer aber nun glaubte mit der längsten Etappe sei auch eine der härtesten Etappen gefahren, der musste erst den 6. Tag überstehen. Die grünen Berge Galiciens warteten. Auf dem Weg zum Tagesziel in Palas de Rei waren zwei Passhöhen zu bezwingen, die beide eine 9 % Steigung anzeigten. Während der ganzen Woche machte den Buchholzer Radsportler die ungewohnte Hitze zu dieser Jahreszeit im Norden Spaniens zu schaffen. "Nachmittags herrschten meist 36-40 Grad" erzählt Rolf Nett, "es war ständig heiß, und nur der Ostwind war angenehm, er verschaffte zwar keine Abkühlung aber einen ständigen Rückenwind."



Nach 75 km am letzten Tag war Santiago de Compostela erreicht. "Es war eine traumhaft schöne und landschaftlich abwechslungsreiche Tour" sind sich die 8 Radsportler/innen einig, "bergige Gegenden, Hochebenen mit Wüstenandeutung, fruchtbare Landwirtschafts- und Weinanbaugebiete, wunderschöne Orte haben uns tief beeindruckt." Der Jakobsweg ist ein lebendiger Weg, und die Route der Rennradler führte zu 70 % neben dem eigentlichen Pilgerweg entlang. "Unseren größten Respekt verdienen die Wander-Pilger, die viele Wochen lang mit Gepäck durch die wechselnden Landschaften wanderten" erzählen die Buchholzer einstimmig.

An der Stadtmauer in Santiago de Compostela traf die Radgruppe auf die Buchholzer Wander-Pilger und gemeinsam erreichten sie, wie geplant, ihr Ziel, die Kathedrale mit dem Grab des hlg. Jakobus.

Ein würdiger Abschluss für alle war der Besuch der Pilgermesse am Sonntag. "Es ist eine beeindruckende Atmosphäre, wenn man gemeinsam mit den teils gepäckbeladenen und sichtlich erschöpften Wanderern, dies gemeinsam erleben kann". Und da an diesem Tag auch der "Botafumeiro", der Weihrauchkessel, in der Pilgermesse geschwenkt wurde, war es zum Abschluss ein fast spektakuläres Erlebnis diesen 1,80 großen Eisenkessel durch das 70 Meter lange Querschiff der Kathedrale fliegen zu sehen.

Zur Rennrad-Gruppe gehörten: Peter Ersfeld, Norbert Ditscheid, Waltraud + Rolf Nett, Walter + Mares Auel, Beppo + Angelika Miebach

Die Wanderer waren Margot Ditscheid, Marianne Ersfeld, Sabine Gouder und Doris Patt

